

Unwirkliches Spanien - die Wasserfälle des Rio Piedra

Im einzigartigen Naturpark Monasterio de Piedra

„Am Ufer des Rio Piedra saß ich und weinte“ so lautet der Titel eines Erfolgsromanes des hoch dekorierten Schriftstellers Paulo Coelho. Ein recht unbekannter Fluss erlangt auf diese Art und Weise unvermittelt Ansehen und gerät in die Schlagzeilen. Vielleicht hätte der Rio Piedra diese Reklame gar nicht nötig, denn wer ihn einmal im Landschaftsgarten des Monasterio de Piedra erlebt hat, dem wird er für immer im Gedächtnis bleiben.

Aber noch gilt das Monasterio de Piedra als Geheimtipp. Der malerische Komplex liegt in Aragon, südwestlich von Zaragoza und ist ein Zusammenspiel von Natur und Geschichte. Die Anreise führt durch eine wüstenhafte Gegend, die sich erst beim Annähern an den Stausee Ranquera beim kleinen Dorf Nuévalos ändert. Hier wird man überrascht von unzähligen Restaurants und Hotels und einem breiten Essensangebot. Spätestens jetzt erkennt man, dass sich etwas Besonderes in der Nähe verbergen muss. Nach wenigen Kilometern fährt man dann durch das Eingangstor des Monasterios und fühlt sich im gleichen Moment wie in einer „grünen Oase“.

Das majestätische Kloster erstrahlt heute in unversehrtem Glanz, dennoch hat es eine Jahrhunderte lange, wechselvolle Geschichte hinter sich.

Diese Geschichte nimmt ihren Anfang im 12. Jahrhundert, als auf diesem Gelände eine arabische Festung die Gegend bewachte. Im Jahre 1164, in den bewegten Zeiten der Reconquista, ließ König Alfons II von Aragonien die Araber aus ihrer Burg vertreiben und bat die Zisterziensermönche des Monasterio Poblet in Katalonien, an der selben Stelle ein Kloster zu errichten. Der christliche Glaube sollte von hier aus weiter verbreitet werden.

So entstand inmitten einer üppigen Vegetation, eingefasst von Mauern mit Zinnen und Türmen, in nur 25 Jahren Bauzeit ein großzügiger Komplex, in welchem bis zu 83 Mönche Platz fanden. Mit kleinen unliebsamen Unterbrechungen lebten und arbeiteten sie hier 700 Jahre lang. Weil der Staatssäckel durch die verlorenen Kolonien in Amerika leer war, beschlagnahmte der Finanzminister von Königin Isabel II im Jahre 1835 das Kloster, vertrieb die Mönche und versuchte es zu verkaufen. In den Folgejahren wurde es gebrandschatzt und geplündert, bis es nach der Veräußerung im Jahre 1840 durch die Familie Muntadas weitgehend wieder aufgebaut wurde. Sie behielten die Land- und Viehwirtschaft bei, bepflanzten den Park und schufen Wege und Alleen. Als man im Jahre 1860 die Iris-Grotte entdeckte, wurde der Park für den Publikumsverkehr geöffnet. Im Jahre 1867 entstand hier das erste Fischzuchtzentrum Spaniens, wo der iberische Flusskrebs und die gemeine Forelle angesiedelt wurden. Da man im Laufe der Zeit den Park immer reizvoller ausbaute, erhielt er im Jahre 1945 das seltene Prädikat „Paisaje Pintoresco“ (Nationale Malerische Landschaft“).

Wussten Sie, dass der spanische Eroberer Hernan Cortés auf seiner Amerikareise den Kakao entdeckte und diesen den Mönchen dieses Klosters schenkte? Durch diesen glücklichen Zufall wurde von den Klosterbrüdern des Monasterio de Piedra im Jahre 1520 die erste Schokolade in Europa hergestellt.

Wie in jedem Kloster widmeten sich die Mönche mit besonderer Hingabe auch der Wein-, Likör- und Schnapsherstellung.

Bodegas mit Weinpressen, die Klosterküche, Kreuzgang, Kirche und Kornkammern, all diese Räumlichkeiten lassen sich bei einem liebevoll geführten Klosterrundgang ausführlich bewundern. Ein Teil des Klosters ist heute sogar ein hervorragendes, stilvolles Hotel und ein ausgezeichnete Ort für denjenigen, der Ruhe und Entspannung in einer malerischen Umgebung sucht.

Für den Besuch des dazugehörigen Parks sollte man sich mindestens zwei Stunden Zeit nehmen, der Rundgang ist abwechslungsreich und verläuft auf mehreren Ebenen. Man folgt den Markierungen und genießt im Schatten der Bäume das muntere Wassergeplätscher. Der quirlige Rio Piedra hat Seen, Grotten und Kaskaden in faszinierenden Dimensionen geschaffen.

Steigen Sie durch einen geschickt in die Felsen integrierten Tunnel hinab zur Iris-Grotte, hier erwartet Sie inmitten des Berges eine faszinierende, blaue Lagune. Beim Austritt aus der Grotte findet man sich in einer malerischen Landschaft wieder, wo sich ein romantischer Rundgang um den „Forellensee“ anschließt. In den bizarren Felswänden rund um den See haben sich Gänsegeier eingestrichelt, deren schwereloses Gleiten man mühelos beobachten kann. Beim weiteren Rundgang tauchen immer wieder neue Überraschungen auf. Denn über jeden Berghang plätschert das Wasser in fotogenen Kaskaden und hat mit seinem äußerst hohen Kalkgehalt im Laufe der Zeit interessante Gesteinsformationen modelliert.

Beim bummeln durch diese romantische Fantasielandschaft, vorbei am Lago de los Patos, der Cascada Trinidad, dem Baño de Diana und unzähligen Sehenswürdigkeiten mehr spüren Sie die gewaltige Kraft des Wassers, bewundern die Pflanzenvielfalt und lauschen dem lieblichen Gesang der Vögel.

Nicht versäumen sollten Sie am Ende des Rundgangs die Vogelschau. Hier zeigen Ihnen drei junge Frauen, wie gelehrig und zutraulich Raubvögel wie Uhus, Geier und Adler sein können (Zeitplan beachten).

Nach diesem Ausflug in ein ganz anderes, aber faszinierendes Spanien ist man geneigt, die Zeit der Muse zu verlängern und noch ein paar erholsame Tage im herrlich gestalteten Klosterhotel anzuhängen.

Anreise: Von der Costa Blanca kommend bei Valencia auf die A 23 Valencia in Richtung Teruel – Zaragoza: Ausfahrt Monreal del Campo. Danach der Beschilderung Monasterio de Piedra –Nuévalos folgen.

Von Barcelona kommend: Autobahn Zaragoza – Madrid: Ausfahrt Monasterio de Piedra-Nuévalos.

Öffnungszeiten des Parks: April bis Oktober: 9:00 - 20:00 Uhr,
November bis März: 9:00 - 18:00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	13.50 €
Kinder (4-12)	10.00 €
Rentner	10.00 €

Adresse: Monasterio de Piedra, 50210 Nuévalos (Zaragoza)Tel. 902 196 052